



die lobby für kinder

Deutscher Kinderschutzbund
Landesverband
Schleswig-Holstein e.V.
Beselerallee 44 - 24105 Kiel
Tel. 0431 / 805249
Fax 0431 / 82614

Mail : info@kinderschutzbund-sh.de

An den
Innen- und Rechtsausschuss
des Schleswig-Holsteinischen Landtags

Frau Schönfelder

Schleswig-Holsteinischer Landtag

Umdruck 1 5 4 9 2 7

Anhörung vom 15.09.2004 (Rauchmelderverordnung)

Sehr geehrte Frau Schönfelder,

wie eben mit Frau Wulf telefonisch besprochen müssen wir leider kurzfristig die persönliche Teilnahme von Frau Johns für die morgige Anhörung absagen. Eine Vertretungslösung war konnten wir nicht mehr organisieren.

Unsere schriftliche Stellungnahme finden Sie in der Anlage. Den Test der Stiftung Warentest aus dem Jahr 2002 erhalten Sie per Fax.

Bitte entschuldigen Sie die kurzfristige Absage. Für Nachfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Vom 15. – 17.09. erreichen Sie mich allerdings nur unter 016094933158.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Teichmann
Landesgeschäftsführer



die lobby für kinder

Deutscher Kinderschutzbund
Landesverband
Schleswig-Holstein e.V.
Beselerallee 44 - 24105 Kiel
Tel.0431 / 805249
Fax 0431 / 82614

Mail : info@kinderschutzbund-sh.de

An den
Innen- und Rechtsausschuss
des Schleswig-Holsteinischen Landtags

Anhörung zur Änderung der Rauchmelderverordnung am 15.09.2004

Schriftliche Stellungnahme des Deutschen Kinderschutzbundes Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

Der Deutsche Kinderschutzbund Landesverband Schleswig-Holstein e.V. befürwortet eine möglichst umfassende Einbauverpflichtung von Rauchmeldern, um im Brandfall möglichst frühzeitig Rettungsmaßnahmen einleiten zu können. Die bundesweite Kampagne „Rauchmelder retten Leben“ erhält unsere ungeteilte Unterstützung.

Die feste Installierung in Schlafräumen und Kinderzimmern sollte in Neubauten (wie in Rheinland-Pfalz und im Saarland) verpflichtend in die Landesbauordnung aufgenommen werden. Ebenso halten wir dies in allen Einrichtungen, in denen Kinder sich aufhalten für erforderlich. Weitergehend wünschen wir uns Anreize und Anregungen, so dass die Installation von Rauchmeldern im bestehenden Bestand ausgeweitet wird. Die Stiftung Warentest zeigt in einer Untersuchung dieser Geräte (2002), dass die Kosten für solche Maßnahmen im noch vertretbaren Bereich liegen. Für Familien mit Kindern, die von Sozialhilfe bzw. vom Arbeitslosengeld II abhängig sind fordern wir eine kostenfreie Lösung, zumindest eine Unterstützung.

Der Schleswig-Holsteinische Kinderschutzbund hat in den meisten seiner Einrichtungen, in denen Kinder betreut werden Rauchmelder auf Grundlage einer freiwilligen Selbstverpflichtung installiert (eine vollständige Abfrage war leider nicht möglich).

Wir hoffen, dass die Landesbauordnung im Sinne des Schutzes von Kindern, die im Brandfall besonders auf fremde Hilfe angewiesen sind, geändert wird.

dem sollte man am Prüfkopf ab und an einen Probearm auslösen.

Tipp zum Brandschutz

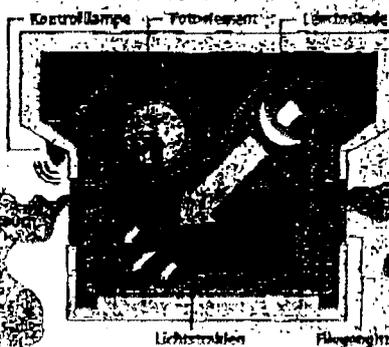
Einige der Geräte lassen sich untereinander über einen dünnen Draht verbinden. Löst ein Rauchmelder innerhalb des Netzes Alarm aus, röhrt das Warnsignal dann über alle anderen. Die Modelle Einhell, Et Home, Flex, Premisafe, REV und Maxi-Tronic haben dafür keine Anschlüsse. Jeder Hersteller bietet aber entsprechende Geräte an. Eine besonders bequeme Lösung sind Melder, die Sie per Funk, ohne umständliche Kabelinstallation vernetzen können.

Allein mit der Montage von Rauchmeldern in der Wohnung ist es mit dem vorbeugenden Brandschutz aber noch nicht getan. Die Piepser an der Decke können ihn nur ergänzen, aber nicht ersetzen. Informieren Sie sich und vor allem auch Ihre Kinder über den nächstgelegenen Fluchweg aus der Wohnung. Achten Sie darauf, dass er stets frei passierbar für die Fischenden und die Feuerwehr bleibt.

Überprüfen Sie regelmäßig die vorhandenen Einrichtungen zum Brandschutz wie Feuerlöcher und Löschdecke. Machen Sie sich rechtzeitig mit deren Bedienung vertraut. Beachten Sie, dass mit einem Feuerlöcher nur kleine, gerade ent-

Funktion eines Rauchmelders

Der eindringende Rauch erreicht eine bestimmte Konzentration. Er lenkt dadurch die von einer Leuchtstode ausgehenden Lichtstrahlen auf ein Fotoelement um. Der akustische Alarm wird ausgelöst.

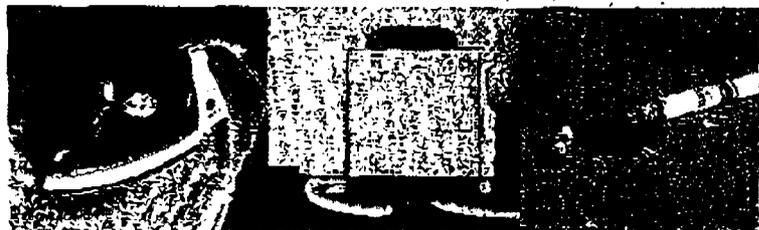


standene Brände erfolgreich bekämpft werden können. Brennende Personen lösen Sie am einfachsten unter der Dusche. Rufen Sie die Feuerwehr so schnell wie möglich von außerhalb der Wohnung oder des Hauses an.

Rauchen Sie nie im Bett. Lassen Sie offenes Feuer wie Kerzen, vor allem am Weihnachtsbaum, und eingeschaltete Elektrogeräte, zum Beispiel Bügeleisen und Kaffeemaschine, nie unbeaufsichtigt. Löschen Sie Feuerbrände in Pfannen und Friteusen nie mit Wasser, sondern nur mit einer Löschdecke. Lagern Sie Altpapier, brennbare Flüssigkeiten und Abfälle nie in der Wohnung.

BRANDURSACHEN

Gefahren lauern überall



- Schadhafte elektrische Leitungen, falsche Verwendung und Überhitzung von Elektrogeräten
- Leicht brennbare Materialien neben sich stark erwärmenden Elektrogeräten wie Bügeleisen, Toastern und Friteusen
- Offenes Feuer wie Kerzen, Kamine und Stövchen mit Teelichtern
- Rauchen auf der Couch oder im Bett
- Kurzschlüsse durch Standby-Betrieb bei Radio, Fernsehern und Computern
- Überlastung und Überhitzung von Steckdosen durch Mehrfachstecker
- Verschmutzte Dunstfanghauben mit Fettablagerungen
- Mit Feuer spielende Kinder

**AUSGEWÄHLT
GEPRÜFT
BEWERTET**

Im Test: 18 Heimrauchmelder (Streichlichtprinzip), davon drei Baugleichheiten, Einkauf der Prüfmuster im Maßstab 2002.

Preise

Anbieterbeiträge im September 2002

Abwertung

Das Gruppenurteil „Zuverlässigkeit“ konnte nicht besser sein als die Bewertung für „Wirksamkeit bei Bränden“ beziehungsweise maximal eine halbe Note besser als das Urteil „Störung durch Luftzug“. Das Gruppenurteil „Technische Prüfung“ konnte maximal eine halbe Note besser sein als die Bewertung für die „Stoßfestigkeit“. Das best-Qualitätsurteil konnte nicht besser sein als die Gruppenurteile „Zuverlässigkeit“ beziehungsweise „Alarm“.

Grundsätzliche Prüfkriterien

Alle genannten technischen Untersuchungen erfolgten in Anlehnung an prEN ISO 12 239 April 1995 Brandschutz- und Feuerlöschanlagen – Einzelrauchmelder.

Zuverlässigkeit 40 %

Wirksamkeit bei Bränden: Prüfung mit vier Testfeuern. Bei Holzscheitelbrand, Baumwollglimmbrand, Kunststoffbrand und Flüssigkeitsbrand (Benzin) mussten die Melder sicher alarmieren. **Exemplarunterschiede:** Überprüfung an jeweils zehn Meldern pro Hersteller. **Richtungsunabhängigkeit:** Messung der Ansprechempfindlichkeit in einem Rauchsignal in acht verschiedenen Positionen. **Störung durch Luftzug:** Prüfung, ob Fehlalarme durch Zugluft ausgelöst werden können. **Störung durch Licht:** Prüfung, ob die Ansprechempfindlichkeit von Kunstlicht beeinträchtigt wird.

Alarm 20 %

Messung der Schallemission bei verschiedenen Ladezuständen der Batterie und nach einer Alarmdauer von 1 min und 4 min.

Technische Prüfung 10 %

Prüfung der Stofffestigkeit mit einem Porenhammer. Der Batterieanschluss musste verpolungs- und kontaktsicher sein. Die Kennzeichnung musste u.a. die Prüfnorm, den zu verwendenden Batterietyp und die Aufschrift „nicht anstreichen“ umfassen. Weitere Prüfungen wie Batterie-fehleranzeigige, Prüftaste, Insektenschutz, Korrosion, Funktion bei Wärme, Kälte und Feuchte bestanden alle Melder.

Handhabung 30 %

Fünf Prüfpersonen bewerteten die Gebrauchs- und Montageanleitung, Installation, Funktionskontrolle und den Batteriewechsel.

alarmieren. Der Flüssigkeitsbrand ist wegen der wenigen, großen Rauchpartikel am schwierigsten zu entdecken. Drei Geräte (effeff Alarm, Merten Argus, die beiden teuersten im Test, und Detectomat) reagierten darauf im Prüfraum zu spät und bekamen deshalb ein „mangelhaft“. Der ebenfalls „mangelhafte“ Hekatron-Melder

baugleich mit Jung und ABB, war ein Leiserster. Sein Warnton lag deutlich unter den vorgeschriebenen 85 Dezibel und war damit nicht laut genug. Drei andere, nur mit „ausreichend“ bewertete Kandidaten (Dicon, Einhell und Maxi-Tronic) neigten zu Fehlalarmen, weil sie sich durch Zugluft irritieren ließen. Je nach

Richtung, aus der der Rauch kam, sprach der Freex baugleich mit D-Secour, recht unterschiedlich darauf an. Eine Schwäche, die nur ein „befriedigendes“ Qualitätsurteil zuließ.

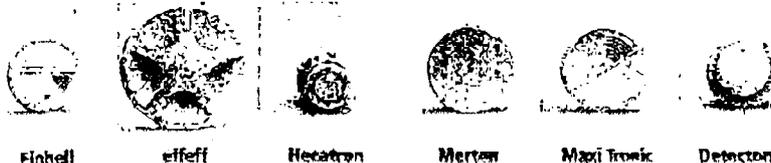
7 der 18 Rauchwächter bekamen insgesamt ein „Gut“. Aber nur zwei, El Home für 15,30 Euro und REV für 18 Euro, überzeugten auch in der

Handhabung. Den beiden Spitzenreitern lag eine verständliche und vollständige Gebrauchts- und Montageanleitung bei – ebenso sehr hilfreiche Hinweise zum Thema vorbeugender Brandschutz. Die Käufer der übrigen „guten“ Meldegeräte erhalten hingegen nur Informationen zu Montage und Gebrauch – oft auch nur

Schon nach zwei Minuten kann eine Rauchvergiftung zum Tode führen.

UNSER RAT

Schon für 10 bis 25 Euro pro Rauchmelder lässt sich der Brandschutz in den eigenen vier Wänden wirksam erhöhen. El Home für 15,30 Euro und REV für 10 Euro zeichnen sich im Gegensatz zu den anderen fünf „guten“ Rauchmeldern auch durch eine ganze Reihe von Tipps für Montageorte und den vorbeugenden Brandschutz in den beiliegenden Gebrauchts- und Montageanleitungen aus. Achten Sie beim Kauf eines Rauchmelders auf das VdS-Prüfzeichen. Am anderen Ende der Ergebnisskala stehen sechs „mangelhafte“ Meldegeräte, darunter die teuersten im Test. Ihr großer Fehler: Sie reagierten zu spät auf den Flüssigkeitsbrand oder ihr Alarmton war nicht laut genug.



spärlische. Mit Ausnahme des Premisafe-Melders besaßen alle „guten“ ein Prüfzeichen der VdS Schadenverhütung im Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft. Auskunft über Melder mit VdS-Zeichen erhalten Sie beim Verband der Sachversicherer im Internet unter www.vds.de.

Vorsicht bei Montage und Wartung

Ein Rauchmelder pro Wohnung, am besten im Flur, ist die Mindestausstattung. Zusätzlich je einer im Schlaf- und Kinderzimmer erhöht die Sicherheit. Wer das ganze Haus einschließlich Keller und Dachboden überwachen will, sollte aber Orte ausnehmen, in denen es schnell zu Fehlalarmen kommen kann – also Küche, Bad und sehr staubige Räume.

Heißer Rauch steigt nach oben. Deshalb gehören die Rauchmelder stets in der Raummitte unter die Zimmerdecke. Den Packungen liegen meist Schrauben und Dübel bei. Aber die beigefügten halben oft nicht weiter, wenn sie zu kurz waren, nicht zusammenpassten oder sich nicht für eine Aluhau- oder Betondecke eigneten. Übrigens: Die Melder dürfen nicht überstrichen werden. Farbe stört ihre Wachsamkeit.

Kabel müssen nicht verlegt werden. Heimrauchmelder haben eine Batterie, meist eine 9-Volt-Blockbatterie. Sie hält ein bis drei Jahre. Lässt die Batterie nach, piepst das Gerät in kurzen Abständen. Dann ist es höchste Zeit, sie zu wechseln. Die Leuchtdiode am Gehäuse zeigt nicht den Batteriestand, sondern die Funktionsfähigkeit des Melders an. Außer-

29,90 bis 33,00		9,95 bis 13,00		57,00 bis 67,50		Nicht mehr im Angebot	
29,90		11,50		58,00		45,00	
58 Euro ²⁾ und ABB RM / A 2.1 ³⁾							
AUSREICHEND (4,5)	AUSREICHEND (4,5)	MANGELHAFT (5,0)	MANGELHAFT (5,0)	MANGELHAFT (5,0)	AUSREICHEND (4,5)	MANGELHAFT (5,0)	
ausreichend (4,5) ⁷⁾	ausreichend (4,5) ⁷⁾	mangelhaft (5,0) ⁷⁾	sehr gut (1,1)	mangelhaft (5,0) ⁷⁾	ausreichend (4,5) ⁷⁾	mangelhaft (5,0) ⁷⁾	
++	+	-	++	-	++	-	
++	+	-	++	+	+	+	
-	+	++	++	++	+	+	
-	+	+	++	+	+	+	
++	++	++	++	++	++	++	
gut (1,5)	gut (2,0)	sehr gut (1,4)	ausreichend (5,0) ⁷⁾	gut (2,2)	gut (2,5)	gut (1,9)	
gut (1,9)	sehr gut (1,2)	sehr gut (1,0)	gut (1,9)	sehr gut (1,0)	ausreichend (4,5)	gut (2,2)	
++	++	++	++	++	-	++	
++	++	++	++	++	++	++	
+	+	++	+	++	+	+	
befriedigend (3,1)	befriedigend (2,8)	befriedigend (2,1)	befriedigend (2,3)	befriedigend (2,2)	befriedigend (2,6)	befriedigend (3,2)	
+	+	+	+	+	+	+	
+	+	+	+	+	+	+	
+	+	+	+	+	+	+	

2) In A Anbieter durch Nachbildecode mit VdS Zeichen ausgestattet.
 3) In A Anbieter durch Nachbildecode mit VdS Zeichen ausgestattet.
 4) In A Anbieter durch Nachbildecode mit VdS Zeichen ausgestattet.
 5) In A Anbieter durch Nachbildecode mit VdS Zeichen ausgestattet.
 6) In A Anbieter durch Nachbildecode mit VdS Zeichen ausgestattet.
 7) In A Anbieter durch Nachbildecode mit VdS Zeichen ausgestattet.



Montageort: In der Raummitte an der Decke, weil heißer Rauch nach oben steigt.

in den USA, Kanada, Großbritannien und Norwegen. Dort ist die Installation Pflicht. Und die Zahlen der Todesopfer bei Haus- und Wohnungsbränden sind gesunken, in den USA seit den 70er Jahren um 40 Prozent.

Bewühungen, eine gesetzliche Grundlage für den Einbau von Heimschmelldern zu schaffen, gab und gibt es auch in der Bundesrepublik immer wieder. Erst im Juni hat der Landesfeuerwehrverband Nordrhein-Westfalen eine Resolution verabschiedet. Sie ging an alle Landtagsabgeordneten und an die Landesministerien. Ein ähnlicher Vorstoß wurde im April in Hessen unternommen. Bisher aber vergebens.

So entscheidet jeder selbst, ob er in seiner Wohnung solche Weck- und Warngeräte anbringt. Ob sie wirklich zuverlässig

arbeiten, haben wir jetzt erstmals ausgiebig getestet und dazu 18 Rauchmelder zu Preisen zwischen 10 und 60 Euro gekauft. Alle ausgewählten Alarmgeräte funktionieren nach dem Prinzip der Lichtstreuung (siehe Schema Seite 64). Erreichen die Rauchpartikel eine bestimmte Konzentration, löst das Gerät einen schrillen Signalton aus. Der Alarm soll sogar tief Schlafende aufwecken – auch wenn der lebenswichtige Wecker im Nebenzimmer hängt. Das Testergebnis kann aber keinen ruhig schlafen lassen.

Drei hatten nichts zu melden

Wir entzündeten vier verschiedene Feuer für den Test: Holzeschwellbrand, Baumwollglimmbrand, Kunststoffbrand und einen Flüssigkeitsbrand mit Benzin. Die Rauchmelder mussten jeweils sicher



Rauchmelder

Preisklasse in Euro ca.	12,90 bis 17,90	8,00 bis 15,00	20,00 bis 23,00	13,00 bis 20,00	19,90 bis 29,90			
Mittlerer Preis in Euro ca.	15,30	10,00	21,50	16,50	24,90			
Bezugsquellen	FlammEx ist handelsüblich mit D-Service Nr. 136041, 19,90 Euro; Melkon Das sichere Haus MSD 01 ist handelsüblich mit Jung RTV 100							
test-QUALITÄTSURTEIL	GUT (1,8)	GUT (1,8)	GUT (2,0)	GUT (2,1)	GUT (2,1)	GUT (2,2)	BEFRIEDIGEND (2,5)	
ZUFRIEDENHEIT	40% sehr gut (1,5)	gut (1,7)	sehr gut (1,3)	sehr gut (1,1)	gut (1,6)	gut (1,6)	gut (1,7)	befriedigend (2,5)
Wirksamkeit bei Bränden	++	++	++	++	++	++	++	++
Exemplarunterschiede	++	++	++	++	++	++	++	++
Richtungsunabhängigkeit	++	+	++	++	++	++	++	++
Störung durch Lüftung	+	+	++	++	++	++	++	++
Störung durch Licht	++	++	++	++	++	++	++	++
ALARM	20% sehr gut (1,2)	gut (1,7)	sehr gut (1,3)	gut (2,1)	gut (1,7)	sehr gut (1,4)	gut (1,9)	sehr gut (1,7)
TECHNISCHE PRÜFUNG	10% gut (1,9)	sehr gut (1,0)	gut (1,9)	gut (1,9)	sehr gut (1,0)	gut (2,0)	gut (1,9)	sehr gut (1,0)
Stoßfestigkeit	++	++	++	++	++	++	++	++
Batterieschluss	++	++	++	++	++	++	++	++
Kennzeichnung	+	+	+	+	+	+	+	+
HANDHABUNG	30% gut (2,4)	gut (2,5)	befriedigend (3,5)	befriedigend (3,2)	befriedigend (2,1)	befriedigend (3,2)	befriedigend (3,2)	befriedigend (2,9)
Gebrauch- und Montageanleitung	+	+	+	+	+	+	+	+
Installation	+	+	+	+	+	+	+	+
Funktionskontrolle	+	+	+	+	+	+	+	+
Explosionsschutz	+	+	+	+	+	+	+	+

Rauchmelder sind lebenswichtig. Wir haben diese Warngeräte jetzt erstmals untersucht. Das Testergebnis bietet wenig Anlass für einen ruhigen Schlaf.

Bei einem Zimmerbrand in einem Mehrfamilienhaus in Bremen wurden drei Menschen schwer verletzt. Eine brennende Zigarette hat das Feuer verursacht. Die Flammen setzten ein Sofa in Brand, auf dem eine 39-jährige Frau schlief. Sie ist inzwischen an ihren Verletzungen gestorben. Ein 46-jähriger Nege mit einer schweren Rauchvergiftung im künstlichen Koma. Ein weiterer beim Brand anwesender Mann wird ebenfalls im Krankenhaus behandelt, ist aber wieder ansprechbar.

Fast täglich bringen die Zeitungen solche Schreckensmeldungen. Die Leser zuerst entsetzt, beruhigen sich rasch wieder: „Mir kann das nicht passieren“, lächeln sie sich ein. Am Brandschutz in den eigenen vier Wänden zweifeln die wenigsten – eine Fehleinschätzung trotz furchtbarer Fakten (siehe „Alarmierende Zahlen“, unten).

Brandtote sind Rauchtote

Auf ihren Internetseiten räumt die Berliner Feuerwehr mit gefährlichen Mythen auf (www.berliner-feuerwehr.de). „Wenn es brennt, habe ich mehr als zehn Minuten Zeit, die Wohnung zu verlassen“, meinen viele. Im schlimmsten Fall endet dieser Irrtum tödlich: Nur vier Minuten bleiben im Schnitt zur Flucht, lauten die Erfahrungen nicht nur der Berliner Feuerwehr. Schon nach zwei Minuten kann eine Rauchvergiftung zum Tode führen. Denn zuerst brennt die Wohnungseinrichtung. Und Kunststoffe, Kleber, Textilien und Tapeten geben giftige Gase ab. Die Opfer werden ohnmächtig und ersticken, noch bevor das Feuer die Baumstruktur angreifen kann.

Wer sich auf aufmerksame Haustiere und Nachbarn verlässt, lebt ebenfalls süßes Leben. Tiere werden genauso wie Menschen nicht durch Rauch geweckt. Rauch ist lautlos und breitet sich schneller aus als Feuer. Vor allem Kinder, Alte und Kranke haben kaum eine Chance, wenn keiner hilft. Wird der Nachbar erst durch Geruch und Geräusche auf einen Brand aufmerksam, ist es meist zu spät.

Rechtzeitig aufwachen

Auch durch mehr Umsicht und Vorsicht lässt sich ein Brand nicht völlig ausschließen. Häufige Brandursachen sind schadhafte elektrische Leitungen und falsch benutzte Elektrogeräte. Brandherde dieser Art werden leicht übersehen, denn es bilden sich nicht gleich Flammen. Zuerst entstehen gefährliche Schwelbrände, die häufig zu spät entdeckt werden.

Rauchmelder sind Privatsache

„Rauchmelder retten Leben“ – unter diesem Motto wollen Versicherer und die Elektroindustrie, unterstützt von Feuerwehr und Schornsteinfeger-Handwerk die unscheinbaren, nur handtellergroßen Frühwarngeräte unnere Volk bringen. Die in der Wohnung angebrachten Melder sollen Alarm schlagen und die Bewohner rechtzeitig warnen, wenn der Rauch gefährlich zunimmt.

Die fachkundigen Aufklärer hoffen auf die Einsicht der Bevölkerung. Denn in Deutschland sind Rauchmelder in privaten Haushalten gesetzlich nicht vorgeschrieben, sondern Privatsache. Anders

BRANDSTATISTIK

Alarmierende Zahlen

- Rund 600 Menschen sterben jährlich in Deutschland bei den rund 200 000 gemeldeten Bränden. Beinahe jedes dritte Brandopfer ist ein Kind.
- Rund 6 000 Menschen pro Jahr erleiden schwere Brandverletzungen, die oftmals zu bleibenden Körperschäden führen. Außerdem werden etwa 60 000 Menschen leicht verletzt.
- 95 Prozent aller Brandopfer fallen nicht den Flammen zum Opfer, sondern sterben an einer Rauchvergiftung.
- 70 Prozent der Brandopfer werden nachts zwischen 23 und 7 Uhr im Schlaf überrascht.
- Vier Fünftel der Brände entstehen in Privathaushalten, nicht in der Industrie.
- Nur 7 Prozent aller deutschen Haushalte sind mit Rauchmeldern ausgestattet. In Großbritannien und Schweden sind es 73 beziehungsweise 70 Prozent.